

Kritik und Bibliographie

Eine Bereicherung unserer wissenschaftlichen Literatur

Der Urania-Verlag, Leipzig/Jena, hat eine bedeutende Arbeit des sowjetischen Wissenschaftlers J. P. F r a n z e w in der deutschen Übersetzung herausgebracht. Das Werk betitelt sich „Die Entstehung der Religion“ (Materialisten der Vergangenheit über die Herausbildung religiöser Vorstellungen). Gegliedert ist das Werk in neun Abschnitte, in denen jeweils eine für sich abgeschlossene wissenschaftliche Abhandlung gegeben wird. Dabei zeigt der Autor von Abschnitt zu Abschnitt stets die Kontinuität des Kampfes zwischen dem Materialismus und den verschiedenen Formen der idealistisch-religiösen Anschauung.

J. P. Franzew weist in der letzten Abhandlung „Der Marxismus-Leninismus und die Theorien der Materialisten des 17. bis 19. Jahrhunderts über die Entstehung der Religion“ besonders den qualitativen Unterschied des dialektischen und historischen Materialismus zu der vonangegangenen materialistischen Philosophie nach

und erklärt äußerst anschaulich, warum erst die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse die tiefsten Wurzeln der Religion und damit auch die Wege zu ihrer historisch-gesellschaftlichen Überwindung bloßlegen kann. Hier einige thematische Abschnitte des Werkes, die den Propagandisten und Dozenten, den Mitarbeitern der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse und anderen Interessierten viel geben können:

Antike Denker über die Entstehung der Religion; Das Problem der Entstehung der Religion im Mittelalter und in der Renaissance; Die französischen Materialisten des 18. Jahrhunderts und die Frage nach der Entstehung der Religion; Ludwig Feuerbach über die Entstehung der Religion; Die russischen revolutionären Demokraten des 19. Jahrhunderts über die Entstehung der religiösen Glaubensvorstellungen.

Das broschierte Werk hat 167 Seiten und kostet 2,— DM.

Zu unserem Titelbild:

Im BKW „Spreetal“ wird gegenwärtig die zweite dler für das Kohle- und Energieprogramm geplanten 15 Förderbrücken montiert. Diese Brücken sind ein Weltpitzenerzeugnis unserer volkseigenen Industrie. Den Monteuren ist die Freude und der Stolz, ihren Anteil bei der Montage beitragen zu können, von ihren Gesichtern abzulesen.

Foto: Zentralbild

Von der Redaktion in Druck
gegeben am 30. Mai 1959

Redaktionelle Zuschriften nur Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Abt. Neuer Weg Berlin C 2, Am Werderschen Markt, Fernruf 20 05 81 — Verlegerische Zuschriften an Dietz Verlag GmbH, Berlin C 2, Wallstraße 76–79, Fernruf 27 63 61. — Lizenznummer: 5424 — Chefredakteur Fritz Geißler — Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin — Erscheint vierzehntägig.